Rorrelpondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgiesser

59.Jahra.

Abonnemenlspreis; Blerieljabrild, 1,30 Mk., monallid, 50 Pj., einight. Polibestelgeblar. Mur Polibezug, Erigeinungstage: Olenstag, Donnerso lag und Gonnabend. — Jährild, 150 Aummern.

Leipzig, den 21. Mai 1921

Anzeigenpreis: Bereins-, Fortbildungs-, Arbeits-marki- und Cobesanzeigen SOPI. die fünfgefpallene Zeite: Nauf-, Berkaufs- und alle innifigen Acklame-anzeigen 1,50 Mk. Aabait wird nicht gewährt.

Nr. 57

Neuer Tarifabschluß im Steindruckgewerbe

Um 31. Mai d. 3. Itand der Ablauf der Bulligheitsbauer des bisberigen Reichstarifs für das Deutsche Litho. grapbie. und Steindrudigewerbe bepor. Wenn nach diefem Sage nicht das fogenannte freie Alrbeitsverballnis wieber feine ameifcneidige Rechtshraft erlangen follte, fo muble porber ein neuer Sarif vereinbart werden. Denn mabrend die Gehilfenschaft den bestehenden Tarif nur durch eine Mevifion um ein Sabr verlängern wollte, hallen die Unternehmer die Kündigung des Vertrags ausgesprochen. Die lehleren wollten fich "Ellenbogenfreiheit" bezüglich einer andern "Reglung" der Alrbeitszeit verschaffen. Gie forderten d.e Unerkennung der unbeschränkten 48ftundigen Arbeitszeil, weil das Jugeftandnis der 47 flundigen Arbeilswoche im Sabre 1919 nur das Produkt einer gemiffen "Unternehmerverblendung" geweien fein foll. Demgegenüber fland für die Gehilfenverfreler feft, daß ein Tarifvertrag mit einer verlängerfen Arbeitszeit ein Ding ber Unmöglichkeit fei. In ben nur breitägigen Berhandlungen, die hurglich ber Beralung des neuen Sarifs gewidmet waren und jum Abidhluß eines folden führlen, ift den Unternehmern in diefer Frage auch nicht der geringite Zweisel gelaffen worden. Gie mublen daber ibre diesbezüglichen Soffnungen begraben, wenn überhaupl ein Edrifbettrag gulidibe homifien folite.

Die Speliulation der Unternehmer, durch Buruchbaltung in der Cobnirage ibre Wilniche auf Altbeilegeilberlanges rung besser durchsein gu hönnen, mußte nach Lage ber Dinge eine saliche Rechnung bleiben und blieb es auch. Sie mublen fich ju bem Jugeftandniffe bequemen, ab 1. Juni d. 3. für alle Bebilfen unter 24 Jahren eine meitere Teuerungszulage von 10 Mk. und für alle alleren Gehilfen eine folche von 15 MR. au gemabren.

Die Sofigeld fate für Lehrlinge murden folgendermaben feligefehl: 3m erften Lebrjabre 20, im zweiten 30, im brillen 45 und im vierten 60 MR.

Die beihumftrillene Streiffrage der Stüdlobn- und Pramienarbeit führte gu heiner wefentlichen 2lbande. rung der bisherigen Bestimmungen auf diesem Bebiele: nur kongessionierie Privallithographen follen in Bukunft pon tarifireuen Unftallen Alrbeit erhalten honnen.

Die wichtigften Bestimmungen bes neuen Tarifs, soweit fie für uns Buchdrucker besonders beachtenswert find, find folgende:

Die 47ft undige Urbeitswoche bleibt befteben. Un den Borlagen gu Oftern, Pfingften und Weibnachlen ift die Arbeitszeit vierftundig. Die pier Arbeitsftunden biefer Teierlagsvorlage konnen entweder vorgearbeitet oder durch drei Aberftunden mit 25 Prog. Aufichlag auf lieben Stunden ergangt merden.

Die neuen Mindeftlöhne betragen ab 1. Juni b. S .:

The second secon	Omni 41 O. 1
a) In Orien ohne Oriszuschlag;	
im ersten Jahre nach Bollendung der vierfährigen Lehrzeil 149,— Mh. bzw. sodann bis zur Bollendung des	154.— Mi.
	166,50
24. Lebensjahre 184.75 uber 24 Jahre 215,— " "	189,75 220,— "
b) In Orien mil 71/3 Proz. Oriszulchlag: im ersten Jahre nach Bollendung der vierjährigen Ledrzeil jodann dis zur Bollendung des 21. Ledensjahrs vom vollendelen 21. dis 24. Ledensjahre über 24 Jahre	161,— Mh. 174,25 "
c) In Orien mit 15 Proz. Oriszulchlag: Im ersten Jere nach Tollendung der vierjührigen Lehrzeit Jodann bls zur Tollendung des 21. Lebensjahrs vom vollendeten 21. dls 24. Lebensjahre über 24 Jahre	169,— mh. 183,— **
d) In Orien mil 20 Proz. Oriszulchiag: im ersten Jahre nach Bollendung der vierjührigen Ledrzei: Todann tis zur Bollendung des 21. Ledensjahrs viden vollendeten 21. dis 24. Ledensjahre vider 24 Jahre	171,— TRh. 185,50 "

e) In Orlen mit 25 Prog. Orleguschlag:

bebrzeit Godendung des 21. Lebensjahrs vom vellendelen 21. bis 24. Lebensjahre uber 24 Jahre 173,- mh. 188,— 213,50 245,—

ergiell; der jeweilige Anfpruch erlifcht mit Ende des betreffenden Sialenderjahrs. Gehilfen, die von einer Girma, bei der fie funf Sahre als Bebilfen beidbattigt maren, gehundigt worben find, werden bei mindeftens einjahriger Tätigheit in der neuen Birma als Narenggeit zwei Jahre bei ber Ferienberechnung in Anrechnung gebracht. Lehrlinge erhallen nach einjühriger Lehrzeil 4 Sage Gerien.

Gine Enifchabigung nach § 616 bes Burgerben begahlt, und zwar auch bei Glerbefällen von Familienangeborigen in aufs ober absteigender Linie; in allen Gallen jedoch nur, wenn für die verfaumte Beit ein unmittelbarer Jufammenhang beftebt.

Maschinenbedienung: Beder Maschinenmeister barf nur eine Maschine bedienen. In Ausnahmelallen ift bie porübergebende Bedienung einer zweilen Majchine gegen befondere Vergülung geftallet, folern der Arbeilsnachweis geblonele Rraffe nicht nachwellen fann. Jeboth muß unverzüglich die Bultimmung ber beiben Sireisvertreter einneholl merben.

Offfelmafdinen und Binkbrudtrotationsmafdinen werden nur durch Gleindrucher bedient, Lehrlinge durfen erst nach Vollendung des dritten Lehrjahrs an Offiel-maschinen ausgebildet und beschäftigt werden. — Die Bellimmung bezüglich Bedienung der Offfelmafdinen nur durch Gleindrucker fieht nach unfrer Auffaffung nicht gana im Ginhlange mit dem bekannten Borwurf unfrer Stollegen vom Glachdruck, daß im Buchdruckerlarif (§ 71) beguglich der Offelmaschinen eine Bestimmung enthalten fei, die einen Verfloß gegen den Gleindruchertarif bedeute. Der Bormurf hatte nämlich formell eine gemiffe Berechtigung, weil der alle Gleindruckerlarif gewiffermagen bestebendes Befet darftellie. Der neue Gleindrucherlarif murbe aber nun gerade in einer Beit neu abgeschloffen, mabrend ber amilden Bertretern beider Berufe Berhandlungen gur Schlichtung von beruflichen Grengftreiligheiten gepflogen werden und unfres Wiffens noch in heiner Beife abgefchloffen find. Es ware daber mobl zwedimäbig gemefen, wenn die Berfreter der Gleindrucher fur eine beffere farifilche Reglung der Offelfrage noch eine Moglichkeit offengelaffen batten. Berade ber Ablauf bes allen Tarifs hatte dagu die beite Belegenheit gegeben, die Möglichkeiten au einer Berflandigung auf diefem Gebiele amifchen Glein- und Buchdruchern im Aluge gu behalten, und nicht burch Firierung der neuen (?) Beftimmung gewiffermagen neue Barrikaden gegen jede Berftandigung aufgurichten. Der von einem mabgebenden Gubrer ber Steindrucher anlählich unfrer leblen Cauvorfteberkonferens gegen die Budbrudier erhobene Dormurf des Bunftlertums fällt mit ber bier in Frage hommenden ausichlieb. lichen Inanspruchnahme der Offfetmaschinen für die Gfeinbrucher auf die lehteren mit aller Scharfe guruch; well es lich bier um eine Geftlegung ber neugeit bandelt, in ber doch nach diefer Richtung auch in Arbeiterhreifen eine wesentlich hollegialere Auffassung berrichen follte. Wir bedauern daber diefe febr einsellige Festlegung und nehmen vorläufig an, daß damit das lehte Wort in dieser Frage trohalledem noch nicht gesprochen sein wird. Denn durch solche tarisliche "Berankerungen" darf und kann richlige gewerkichaftliche Busammenarbeit nicht jum Scheifern verurfeilt merben.

Die Gültigheits dauer des neuen Zarifs befrägt nur ein Jahr, und zwar vom 1. Juni d. J. bis 31. Mai

Nach dem Urfeil der "Graphischen Preffe", dem Berbandsorgan der Lithographen und Gleindrucker, ift das

Ergebnis der Berhandlungen, "das frog allen Unfernehmergeschreies nach Berlangerung der Alrbeitszeit und Lohnabbau eine Erhöhung des Wochenlohns bei Behauplung, ja fogar Verbefferung einiger der bisberigen Carifpol.tionen bringt, der Ausfluß eines erbitterten Ringens und deshalb höher als manche andre Errungenschaft anauschlagen." Aber Annahme oder Ablehnung des neuen Tarifs hat nun noch eine Urabftimmung au enticheiben. Die "Grapbifche Preffe" fcbreibt bagu furg und bundig: "QBer die Gituation richtig einzuschähen vermag, der ftimmt bei der Urabstimmung mit Ja!

Hamburger Tariffreue

4. Freiwillige Juwendungen einzeiner Albeitgeber burfen nicht bagu blenen, andre Arbeitgeber zu gleichen Leiflungen zu verpflichten.

Co gu lefen als Albfat einer Entschliebung ber Sireis. versammlung des Areises X des Deulichen Buchdrucker-vereins und der latiffreuen Firmen am 17. April 1921 in Hamburg. Und fürwahr, es ist dagegen nicht viel zu sagen. Wenn besonders gulbeschäftigte und leistungsfähige Girmen ihrer Arbeiterichaft besondere Juwendungen au machen in der Lage find, so hann man basselbe nicht auf alle Gälle auch von allen übrigen Firmen verlangen, wenn auch feststeht, daß oftmals die beststund von Gonderaufagen und Beibiffen anrijchbaltender find als andre. Ja, bab blefe Firmen nicht einmal ben Lelffungen füchtlage Speglallträlle die woanders libliche maserielle Ainerliennung zuleil werden lassen. Und es drängt sich in einem Immer wieder der hähliche Gedantie auf, daß das gute Funda-ment und die Ishlungssähligkeit solcher Firmen aus diesen Minderlessiangen ihrer Arbeiterschaft gegenüber entstanden sind. Doch auch damit wollen wir uns absinden. wenn die Kräste, auf die es hier ankommt, sich damit abgefunden

§ 3 Abs. 4 unires Tarifs fagt: Die hier niedergelegten Gestsehungen bedeuten das ben Zeitverhällnissen entsprechende Lohnminimum. Aber biele Gabe binauszugeben, bleibt dem freien Ermessen Pringipale oder der Bereinbarung amilden Pringipalen und Gebilfen überlaffen.

Danach muffen wir verlangen, daß auch die Samburger Pringipalität den 21bi. 4 des § 3 unfres Tarifs für fich als bindend betrachtet und dabei weiter beachtet, dab unferm Tarif der Grundsah vorangestellt wurde:

Beichluffe berullicher Sorperichaften, die diefen Bor-

ichriften zuwiderlaufen, find farifwidrig. Aun bat dreizehn Sage fpaler, am 30. April, in Sam-Nun hat dreizehn Sage später, am 30. April, in Hamburg eine Wersammlung des Bezirks Kamburg und der taristreuen Prinzipale Groß-Kamburgs unter Leitung desselben Borligenden wie am 17. April gegen diesen Grundsiah und die im § 3 Abi. 4 selsgelegte Selbstrerständlichsteit versichen. Auf der gleichen Sette der "Zeischrist", der wir den eingangs zitserten Absah 4 einer Entschliegung entnahmen, sindet sich solgender Passus im Versammlungsberichte: "Desgleichen wandle sich die Bersammlung gegen den in lehzer Zeit ausgetrelenen Brauch des Wegengaglerens von Personal. Auch in diesem Falle wird der Vorsland zustünstig rüchsichssos sir die Bestellung solchen unkollegialen Verhalten eintreten."

Also, weil es noch immer Firnen gibt, die gule Are

Also, weil es noch immer Firmen gibt, die gule Ar-beit über Minimum bezahlen, und weil der tüchtige Ar-beiter auch die materielle Bewertung seiner Arbeits-leistung zu schäten weiß und daher auch einmal die Stef-lung wechselt, darum muß hier der Vorstand des Bezirks Somburg des WAR. rijdtlichtelog eintresen. Das ist lung wergen, verum mus gier ver vornand ver Segiens Samburg des DIN. "rüdischslos eintrelen". Das ist brav von ihm. Denn wenn er das nicht iut, und diese Unsite greift noch weiter um sich, dann kommen die "parjamen" Kollegen ibm bald mit den Klagen über den "Rüchgang der Leistungen", über den ia einzelne Firmen immer, andre, die sich ein süchtiges Personal zu halten wilsen, niemals klagen. Und dann kame der Vorlihende, immer, anore, vie na ein tuanges perioda di diende, missen klagen. Und dann käine der Porsibende, Hern wissen Padist, vielleicht doch in arge Tedräugnis. If es uns doch io, als hade vor nicht allzu langer Zeit eben dieler Hern Berr Babit seine Linlicht, dah wir Ichon zu riest lüchtige Auchdrucker haben, dadurch zum Lusdruch gebracht, dah er gegen die Einsuhrung der die Lusdidung tüchtiger Buchdrucker zum Ziele habenden Lehrlingsordnung mit allen nur erdenklichen Mitself einem liest Und da wäre es natürlich veinlich, wenn eswa aussauchden Klagen ware es natürlich peinlich, wenn elwa auftauchende Rlagen

fiber ben Mildigang ber Leiftungen feine bamals ge-

auherte Meinung als ungutreffend hieffellen loonien.
Was wurden denn die Samburger Pengipalen lagen, wenn die Hamburger Cehilien beschien, idas unter den Berfiner Lohnlugen ju arbeiten? Es ware naturlich "Sarifbruch". Die Samburger Pringipale wenden lich gegen einen dahligzesenden (facific) von wolft gulaitigen?) Unirag auf der gleichen Geile der "Jeilfchrift" wie oben

"mit aller Entlichiedenheil".
2Bir muffen verlangen, daß sich unfre Inftonzen mit aller Entlichiedenheit gegen diele, den fariflichen Grund-säten zuwiderlaufenden Adhundmen der Kamburger Petiv afpale wenden! Conit formte bie Mamburger Melhobe Schule machen. Ober folite fie ichon? Bielleich bringt man es nur nicht überall in die Berfammlung berichte?

Georg Dorband (Berlin). Frankfurt a. M.

Innungen und Lehrlingsordnung

Mehr, als viele Stollegen annehmen, find ble 21 n. gelegenheiten der Lehrlinge (neben einer guten sachlichen Ausbisdung Schut vor Ausnutzung als billige Arbeitskraft) die unsern. Wäre diese Erkenulnis allsgemein, dann hunnte es nicht vorkommen, daß immer noch Behilfen (meiftens in dem Beftreben nud möglichft hood Geginen (neinen) vehrlinge zu Sillsarbeiten für lich heranzieben. Diefelbe Turziichtigheit berickt bei dem gröbten Teil der Unternehmer. Die Golge ill, namentlich gröberen Drudiereien, ber unbailbare Juliand, bab auch bei Lehrlingen des zweilen Lehriahrs von den 49 Arbeits-flunden der Woche eima die Sallie auf "Licerles" ver-wandt wird. Bei folden Juftunden darf nichts uns bindern, diefe gu bekampfen, weil wir damit eben uns

felbit nitgen. Dag wir babel auf der Unternehmerfelte auf Camblerighelten stohen, darf uns nickt fibricaen. Gine kleine Probe davon lese man in Ar. 44 des "Storr," unter Nandklaun ("Wehillenprüfungen", Magdeburg). So wie die Berbaltnille bort geldilbert werden, liegen fie ptelerorts, und wohl namentlich dort, wo die Anternehmer zu Innungen zusammengeschlossen sind. Da ist es wohl an der Zeit, dah unserselts erklärt wird: Das machen wir nicht

Glauben die Prinzipale noch immer, die Lehrlingsordnung umgeben oder gar behamplen gu muffen - beute ben materiellen, morgen ben ibeellen Teil -, bann ilt es wir uns einmal ibre Innungen, diefe Juliudits Hatten alles Rudiftandigen, naber aufehen und bie Serren bort bubich unter lich laffen. Wenn die Gebillenkaat fich nicht mehr an den Sihungen, Prufungen ulw. ber Innungen beleiligt, wie sie bister gehandhabt wurden, so hat ule-mand Schaden davon; wir wenigstens nicht. Wielleicht hommt man dann aber doch auf der andern Gelfe zu der Erkenninis, daß das Bujammenarbeiten von Pringipalen und Bebillen in dem tartilichen · Lebrlingsansichufte-das beffere ift - für alle.

Wie notwendig die endliche Durchführung der Lehrlingsordnung ist, beweist das Belipiel: In einer Innung batte man anicheinend über die Prufungsbestimmungen der Lehrlingsordnung beroten und war zu dem Ergebnisse gelangt, dab die 3wildenprulungen nach Albichlug ber einzelnen Lehrjabre doch woll ihr Gutes lutten, und lo fübrte man sie auch ein. Und wiel Die Innung lud

auf nachmillags 5 Uhr den Lehrlingsprülungsausichuk burch gedrucktes Aundichreiben ein nit ter Vemerlung, dal Gebilten und Pringipale, die fich fur die Prufung intereffierien, willhommen feien. Abgeleben davon, daß Die Gehillen nachmiltage 5 Uhr falt alle verhindert find (lowohl bei gefeiller wie bei ungefeilter Alrbeifszeit), blefe Ciniatung ber Alligenteinbeit ber Gebillen überhaupi nicht zugunglich geworben. Und fo erichienen benn gur Prulung: ein Prinzipal, nad, einer halben Stunde noch einer, drei Gebillen als Mitglieder des Prülungsausichulies, der Gachlebrer ber Cemerbeichule und als Buborer ein Wehille!

Beigen uns fo bie Unternehmer - wenigitens ein großer Teil von ihnen -, daß es ihnen werig ausmacht, was aus unterm gewerblichen Nachwuchse wird (fiebe auch ble Enllastungen ber Meugusgelernten), bann foll man in ben Innungen mentaltens nicht lagen konnen, dan die Gehillen ja durch ihre Mitarbeit diele rüchliandigen Ginrichlungen flugen. Soffentlich hommen wir dann noch im ngen flußen. Wossenman nommen: des Sommers so weil, daß die Kerbstprüsungen den Borschristen der Lebrlingsordnung erlosgen Kanseal. muffen.

Handwerkskammer und Lehrlinas= ordnung

Wie aus einem lohalen Urtikel der "Tribune" in Erlurt zu erleben ist, bat sich die dortige Kandwerks-kammer in einer Bolistung am 10. Mal eingebend mit der Lebrlingstrage beschäufigt. Es kamen bei der Gelegenheit Auswuchle gur Sprache, die felbst in jenem Streise energiich nach Albhilfe verlangen lieben. Freilich ging das nicht con der Mehrhell aus, aber diele wagte nicht, gegen die weitlichtigeren Sandwerksmeister aufzutreten, die es als himmelichreiend bezeichneten, daß in breibig Lebringe vehalten und ichenblich ausgebentet werben. Dab folche Juftande nicht eine Ausnahme fein werden. Das solde Intalde nicht eine Ausnahme fein wurden, wenn die Gewerkschalten die auf volle Frebeil in ihren Belrieben (d. b. zur Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft, namentlich jugendlicher) bedachten Handwerkschaftnumern) nicht schaft aufs Korn nähmen, kann wie Wester Under auber Grage fteben.

Uns intereffiert an diefer Sandwerkshammerligung befonders, dat lie fich auch mit der Lehrlingsordnung des Buchdruckgewerbes beld,altigle. Der Sondikus Dr. Geengann fellte namlich felt, es fel "num Glüch" gelungen, bie beantragte Gelehlichmadung Diefer Lehrlingsordnung ju verbindern. Die Sandwerhskammer Erfurt babe fo-Cin'pruch gegen eine fol'he "Unmabung erbot die Regierung habe sich auch ihren "gerechtertigten Bun-ichen, hicht verschlossen, Die Erfurter "Tribine" sagt au-ichtlebend daran der Kandwerkstammer und ihrem Spnja nur aus malertellen Interessen dietler, welt die im Buchdruchgewerbe (richtiger von der Arisgemein-Schalt der Deutschen Buchdrucker) gefährdet würden; das ill burch die Bellimmungen über Cnilohnung, Berbot ber Lelchaltigung mit allen möglichen Rebenarbeilen, die oft genug jur Kauptlutigkeit der Lehrlinge werden, ferner burch die Borfdeitt genauer Prütung der körperlichen und geitligen Rubigkeiten, wobel auch die Gebillen und die

Argle mifgureben haben. Da die Erfurier "Tribune" ein fogaldemohrafisch-unabhängiges Blatt ift, freut uns diese Wardigung ber Buchbruckerlehrlingsordnung.

In ber porigen Nummer ifi unter "Rundichau" ber Selchältsbericht des Tarifamis noch einmal den Oewerbe-angebörigen zur Anichastung empfohlen worden. Das umfangreiche Kapitel über die Lebrlingsordnung (Seiten 9 bis 21) mit dem darin wörllich aufgesubrien Schriftwechel des Tarifamis mif dem Reichsarbeitsminiserium, dem preußischen Minister für Sandel und Gewerbe und mit ber Gingabe an ben Sandwerks. und Bewerbehammerlag ili für einen jeden äußerst wichtig. Es geht duraus beroor, daß an den Regierungsstellen die Bewertung unfrer Lebrlingsordnung doch eine andre ist, wie der Sandwerks-kammerinndikus in Erfurt glauben machen will. Junächt bal lich dieler Serr geltri; der Reichsarbeitsminister hat im Borsäusigen Reichswirtschaftsral auf Anfrage erklärt, ein Antrag auf Berbindlichkeltserklärung der Exbellings ordnung sel gar nicht gestellt worden. Richtig aber lit, dat sie nicht erfolgen könne, weil gewilse Bestimmungen der Gewerbeordnung durch die Lehrlingsordnung überholt Der Reichsarbeilsminifter bal jedoch burch eine weitere biergu gegebene Erhlärung geradegu eine Rechtlertigung ber Lebrlingsordnung ausgelprochen:

Bel allen an ber Prillung ber Ungelegenheit be-teiligien Behörden kam ber Wunich gum Ausbruch, die in der Lehrlingsordnung enthaltenen faclichen Fortidrille erhallen gu feben.

Der Reichsarbeitsminifter feibit bet auch eine gans andre Wertichakung pon ber Lehrlingsordnung, wie man fie in der Erfurter Sandwerhenammerlibung vernehmen honnte, Das gebt aus feiner des weltern im Reichemirfichafterat abgegebenen Erhlärung bervor:

Es ilt jedoch anguerhennen, dab die Lebrlingsordnung, von den rechtlichen Bedenken abgeleben, fachich gegenüber dem jehigen Butand in einer Reihe von Einzelbeilen einen Gortidritt bedeuten murde und vielfach wertvolle Unregungen enthält.

Die Gewerbeordnung und die Sandwerkshammern find die der Lehrlingsordnung entgegenstehenden Sinder-Die Reichsregierung ift fich deffen bewuhl und fucht nach einem Ausweg, indem fie dem Sartsamt eine Ber-ständigung mit der Bertretung der Sandwerkskammern emplohlen hat. Aus dem Schriftwechfel des Tarifamts wird auch ersichtlich, wie dieses den Regierungsstellen gegenüber über die veraltele Gewerbeordnung urtellt, und daß der Widerstand der Kandwerkskammern nur auf die gelehlichen Bestimmungen über Innungen, Sandwerhas hammern und deren darin adsgeiprochene Privilegien aurudigeführt werden hann. Es ift geradezu ein Berbängnis, daß in unfrer Zeit mit ihren groben und immer weitergreisenden Umwälzungen durch die Audimente der niemals dem wirklichen Leben entiprochenen Innungse gelehgebung ein anerkannt guter Fortichritt bintungeballen

Das Carifami iff nun zwei Wege gegangen: beim Reichsarbeitsministerium wurde die nach § 132a der Gewerbeordnung gulaffige Alusnahmeftellung für bas Buchdruchgewerbe (Prülungswesen) beantragt, und der vont Ministerium sür Kandel und Gewerbe in Preußen emppschene Schrift, mit Unterstühung diese Ministeriums die Kandwerkskammern in einer Sitzung des Annessammerkenste Ministeriums gewerbeamls für die Lehrlingsordnung zu gewinnen, ift

Albrecht Dürer

3um 450. Geburistag am 21. Mai 1921

ift bezeichnend für unfre vom Gemeinschaftsgeift erfüllte Belt, die alles Beil von der Belätigung fog.aler Tugenden erwarten zu musen glaubt, daß sie niehr benn ibre Blide auf die Bergangenheit richtet, und lich anklammert an das überragende Congelindividuum, das es, einst Sort und Suler des Menfaheilegedankens, auch unferm gequalten Belchlechte lage, was es leidel. Rie wurde im Schahhaitlein der Erinnerungen der Epur grober Manner und Zeiten liebevoller nachgeforicht als in unfern billiofen Tagen, und nie lind Menichen geneigter gewesen, ber Bolichaft eines idnalt Dabingegangenen gu laufchen, in dellen Wollen und Bollbringen eine Cpoche ffurmenber, brangender Gewallen perfondigierte Geltall geworden: Albrecht Durer! Tie gange Tragichicht deutscher Bilbung und beutichen Innenlebens gedentit feiner in der Trübe ichmeralichen Entjagens als eines der Coellien und Bellen; vorgüglich aber feiert ibn in diefer Maienzell die Welt bes Buches, mit beren frubeffer Entwichlungegelch die er innig verwachlen ift.

Allbrecht Durers Lebensgeschichte ift bald ergabtt. Ge-boren am 21. Mai 1471 ju Nurnberg als Sohn eines Goldschmieds, war es für seinen Werdegang vielleicht nicht ohne Borbedeutung, daß er von Anton Stoberger, dem grobartiglien Berfieter ber Buchdru berhunft feiner Beit, aus der Taufe gehoben wurde. Rach barten, entbehrungs-reichen Kinderjahren wurde er, ber ichen friebeilig Liefaung nud Beruf zur Malerel behandele, zum Geidlamlebehand, wert bestamt. Da er aber in der Ausübung diese Beruf beine Besteidigung land, sein reglamer, ichönkeilsburftiger Gosst vielenehr zu freieren Celtien, zu eigner Gelehmähigheit strebte, wandte er sich alsbald der Malkunff zu.

Dem Guntigebrauche gefreu, jog er mandernd in die Well him us, fremde Silte, fremde, welthreudigere Stuati fremmen zu fernen. Ums Sabr 1320 finden wir ibn als immen Meiller in feiner Bateritist, und bald i ben munte er fich durch seine Werte Anteisen und Wohlhabenbeit zu ein ringen. Sachdem ihn m Mannesalter gropere Rellen

durch Italien und die Riederlande gelührt hatten, und er dort, vom goldenen Aberfluh der Welt frinkend, feine Sunfile ichalt zu lichteren Soben geformt hatte, lebte er noch einige Jahre leigen boliften Gelingens in Nürnberg, leble er

Um 6. April 1538 flarb er, geehrt und anerhannt von den Groben leiner Beil. Ein Leben, das, in leiner äußeren Geftallung nicht aubergewöhnlicher Art, feinen Entwichlungsgang und Daleingamedt, jeder laufen oberflächlichen Gebarde abhold, in magwoller Gelbitbeicheidung und Burudte gegogenheit fichte, und bod ein Leben von unerhörter Echönheit und Bollendung. Gin Menichenichiafal, das ron der Borfebung fichtbar gefegnet wurde.

Alber faufend Kandzeichnungen, Slicke, Holzichille und Bilder Imd uns von Albrecht Dürer erhalten geblieben, Ein selten hostbares Vermächtnis — das getreue Abblid einer Zeil, die den Olfermorgen der Monschelt andrechen Juli! Aus den Schaulenstern der Buch: und Kunfthand-lungen, aus jedem Werk bildender Kunft blicht uns ein charaliervoller, durchgeilitgter Kopf, eine wellentrüchte Belligengestall, ein Bolgichnutt voll religiöler Inbrunft, ein Bemuite mit Carbenglut und Innigheit himmeloffnend entgegen, verfeben mit tem Inlignium beffen, ber fie mit Meilterhand und echt mittelalterlicher Werkpeinlichkeit erichul. Wer will das Gelubt flütbeglückender Eroftmach ermelien, das sich ins derz des Beldauers eines edeleinfülligen Durer-Wildes senkt? Wer mag die wundereinfalligen Burer-Alldes lenkt? Wer mag die wunder-lätige Zaubermacht erhennen und behennen, mit der das LSichte Zeiden A. D. auf Jahrhunderte und Gefaliechter eingewirkt hat? Man muß einen Dürer wieder und immer wieder betrachten, und es ergebt einem wie mit guten, portrefflichen Menichen, die man, je langer man he hennt, um fo lieber und verehrungswürdiger findet. Und put gar ein ganges Durer-Album, in bem lich bie untergleichliche Tülle, der Abel und die Reinhelt dieses wundervollen Mannes vereint linden! Niemand wird es unbetrollen, unbeschenkt aus der Hand legen.

Mit Teder, Pinsel und Stiff gestaltete Albrecht Dürer die West, die um ihn und in ihm nach Licht, Freiheit und Stinkeit, nach einem neuen Lebensideal verlangte. Muraberg, des grechen Meisters Baterstadt, war Mittels und Brenupunkt des politischen, werlichaftlichen und

geistigen Lebens Jener Tage. Dort wurden die Reichse hieinodien ausbewahrt. Dort hnüpste sich das Bindeglied nienworker die Bert in der Bert das Sindernes find find in der Bert der Brods und Gildeuropa, das über Benedig hinaus Besiehungen sum sernen Priens unterhieft. Dort waren die Rugger, Lucher und Kolzschuher beheimalet, die ersten Anhäusungen privater Vernögen, der Grohmacht Kapital den Weg bereitend. Dort eiserten Abam Krasit und Peter Vischer im Kunstgestide. Dort wurde in vollkommenfter Weise am Werke Gutenbergs gelchaffen. lich rief Kans Sachs, der Schuhnacher und Poel, der gelährbeten Sandwerker- und Bürgerberrlichkeil ermunternd ju: "Wachet auf, es nabet gen dem Tag"! Dort, ja nur dort honnte Albrecht Dürer den heimlichen Schah feines

Serzens hegen und psiegen! Drei Werke sind es, die man jeht und immerdar als das Größle und Erhabensie verebren wird, was menich-licher Genius ersonnen und vollbracht, die man den Offenbarungen eines Dante, Beethoven und Goethe murdig an die Seile stellen muß, tim ihnen gerecht zu werden. iind dies die Gestallen des Nillers mit dem Tod Teujel, des Hieronymus im Gehäus und der Melancholle, In ihnen hal der grüblerische, saustisch ringende und In ihnen hat der grüblerische, saussische ringende und kämpsende Gelis Albrecht Dürers seine berrlichste Manisistation erhalten. "Inwendig voller Figur", wie der Meister selbst, sind die geschaffen, ein Geschlecht, das aus Druck und Banden mittelalterlicher Anechtung auswärtsstrebte, Kralf und Juspruch zu sein. Sie begreisen, belbt, die den Bestellen, in der Dürer lebte und webte, beibt, in den Bestellungskampt der Menschelt, der beute beibt, in den Bestellungskampt der Menschelt, der beute beibt, die den die die Angelien die Vollenschaften der Verleichen der der die die die Millenden Milkerbanden der heiher denn je tobi, als ein Wilfender, Miterlebender einsulreten. In diesen drei Bildern liegt, nehmt das große ganze Werk Allbrecht Durers nur in allem, Anfang und Ende der Dürerschen Junit, so, wie sie der große Welmaraner erhannt bat:

Midds verlindert und nichts verwißelt, Lichts vergerlicht und nichts verkrißelt; c ondern die Welt soll vor dir fleben, Bie Albrecht Litere sie bat geschen: Ihr seites Leben und Manntickfiert, ihre innere straft und Standigkeit,

Leipain.

auch unternommen worden. Diese Sihung, an der das Tarisami teilnehmen wird, soll noch im Mai stattsinden. Es wird sich also bald zeigen, ob die Kandwerks-kannner in Ersurt und ihr Syndikus im besondern ihren Standpunkt revidleren muffen. Wir wollen das hoffen, denn der jehige Bultand ift unhaltbar. Das ergibt fich auch aus dem Artikel "Lehrlingsordnung und Innung". Der Kampf um die Lehrlingsordnung muß zu Ende geben und alle, die mit der Zeit geben, als Gieger zeigen.

Bewerfung und Werf unfrer Bildungs=

Wenn wir beute guruchichquen auf die Beit por bem Kriege, fo muß es unbedingt ins Auge fallen, dah fich ber Ruf nach Bildung und Willen ungemein verftärkt bat.

Legen wir uns die Grage por: Findet unfre Bildungsarbeit auch die Bewertung und die materielle Anerkennung unfrer Alrbeitgeber? Sier muh mit Nein geantmorfet merben

Unfre fo vielgepriefene Runft ernabrt ibre Junger nicht mehr. Dieles Klagelled untrer Pringipale baben wir icon bis gum Aberdruffe geborf, ebenfo bie Beremlade pon bem

Ende ihrer Leistungslädigheit in puncto Lobnzahlung. Nach den vielsach zu beobachtenden Neuankhassungen von Maschinen, den Auskäulen von Grundstücken zu Erweiterungsbaulen von Druckerelen icheint es jedoch unfern Serren Prinzipalen noch nicht allzu ichlecht zu geben und der Bettelstab noch nicht so nabe zu steben. Bergleichen wir einmal obiektiv die Unsumme von

Sienniniffen, Die auch ein mittelmählger Bebiffe in unferm Berufe unbedingt haben mub, um den an ihn gestellten Ansorderungen einigermaben gerecht zu werden. Auher tieferen Kenninissen seiner deutschen Mutteriprache sind 23. für den Werhieber fremdfprachliche Kenntniffe unera. ~. läblich. lählich. Ich lienne verschiebene Kollegen, die in den orientallichen Sprachen, wie Sanskrit, Arabilch, Kopilich um, staunenswerte Kenntnisse bestigen. Nebinen wir weiter den Algidenaseher. Da ilt außer der auch bier nöligen durchgreisenden Beherichung der Mullersprache Ent-wersen, Zeichnen, Tonplattenschneiden noch vieles andre nölig, um elwas über das Minimum von unfern Lirbeils gebern bewilligt zu erhalten. Genau jo steht es mit den Maschinensehern und Druckern.

Unife Arbeilgeber nehmen die Borleile einer guten sachlichen Ausbildung gang gern in Kaul. Es wird ihnen aber meistens nicht einsallen, auch den Lohn entsprechend au erböhen, geschweige zu den nicht geringen Kosten der Qlusbildung des einzelnen beigutragen.

Wir Buchdrucker sind nun einmal Idealisten. Aber alles mut seine Grenzen haben; auch unser Idealismus, wird bier mancher Kollege mit Recht einwenden. Bon unterm taralthem Coone noch die nicht unbedeutenden Ausgaben für Gadelteratur, Zeichenmatertatum, ju leisten, hann auf die Dauer niemand durchsühren, ohne seine Familie su ichabigen.

In heinem Berufe wird eine berartig ibeale Fortbildung gepflegt wie bei uns; aber febr viele andre Berufe, die heine fo boben Unforderungen an Beiff und Sorper

Itellen, haben eine beffere Enllohnung.

Was ist nun schuld an der geringen Wertung unser Bisdungsarbeit? In erster Linie die Aberfüllung in unsern Beruse. Dor dem Kriege war es beine Selsen-beit, daß auf eine Minimumseherstelle der betressend Prinzipal 60—100 Angebote erdiest.

Weiter ist bekannt, daß unser Krehlsten soch aufen

bestrebt maren, die Leiftungen der Gebilfen nach außen

bin zu verkleinern und berunterzusegen.

Gur das Aberangebol an Arbeitshräften wird ja unfre neue Lehrlingsordnung in einigen Jahren einen gemiffen Ausgleich ichalfen.

Much ber zweile angelührte Bunkt laht fich von unlern Pringipalen nicht mehr to ausnühen. Sier hal der Bilbungsverband benn boch ju viel Mulhlarung und Fach. wiffen verbreitel, als daß man dartiber fillifchweigend binweglohen und weiterbin von einem Rudigange der Leiftungen der Gehillen iprechen könnte.

Allo, Rollegen, wenn auch die Bewertung unfrer Bildungsarbeil gur Beil nicht die Anerstennung und Begab-lung sindel, die sie verdlent, so lichern wir uns boch bei freuem Ausbarren in unfern Beftrebungen einen Wechfel

auf die Buhunft.

Aber den Wert der Blidungsarbeit folite man eigentlich bei den "Bionieren" heine Worle verlieren branchen. Die Praxis zeigt uns aber, daß bier noch vieles zu inn ubrig bleibt, um auch den lehten Mann aus seinem Indifferentismus aufzurutteln und fur unfre Beftrebungen au begeistern.

Wissen ist Machtl Der Weg der Arbeiterschaft aur Errlingung einer besteren Zukunft wird erst dann geebnet sein, wenn sie begriffen hat, das die besten Mittel aur Bekamplung des Siapitalismus überlegenes Wiffen und Durchgreifende Stenntnille find. Wer ein offenes Ange fur die Gelchebnille ber Beit

hat, wird bemerken, daß immer wieder die blirgerlichen Parteien rerluchen, den Arbeiler von den beheren Bilbungeftatten ferngubalten und ibm die Quellen mabrer Breibeit gu verfcblieben.

Bieles bal fich bier in den letten brei Jahren ichon geundert, aber noch hat das Wort "Treie Babn dem Süchligen" nicht die Bedeutung erlangt, die wir fordern. Darum gilt es fur mis neben bem Streben nach berufichen Kenninifien unter Allgemeinbalbung zu beben.

Wir fordern die Citinung aller Bildungeffallen, wie Simfigenerbeichnien, Mandelebraideinien ufm, fur jeden befähigten Kollegen! In ben groberen Stallen imb auf

diesem Gebiete icon Erfolge zu verzeichnen durch Grundung von Bolisbochschulen. In uns wird es liegen, den Studierenden Dieser Bochschulen ber Arbeiter bieselben Rechte auf Unftellung im boberen Staatsbienft wie den

an ben Universitäten Studlerenden zu garantieren. Allo auf, Kollegen, gur Sat! Gind auch b.e Beiten Alljo auf, Kollegen, gur Sat! miblide, wir wollen nicht perzweifelt bas untergebende Schill verlassen, sondern tällg mitwirken am Aufbau unfres Valerlandes. Benühl jede Gelegenheit zur Erweiterung eures Wissens! Im Bildungsverbande der Deutschen Balerlandes. Buchdrucker ist eine Stelle geschassen, die euch Kennstussen Buchdrucker ist eine Stelle geschassen, die euch Kennstusse vermittell, durch die jedem der Ausstelle ermöglicht wird gu ben Ilchten Soben wirklicher Freihelt.

E. Stühler. Mürnberg.

Jubiläumsfeier der Leinziger Maschinenmeister

Jur Erinnerung an die am 6. Mal 1896 ersolgte Gründung des Bereins Lelpziger Buchdruckungschienmeister landen sich am gleichen Tage dieses Jahren die Druckerhollegen Lelpzigs in statslicher Linzahl zu einer würdigen Festversammlung im großen Saale des "Volkshauses" zu-sammen. Besonders die älteren Kollegen fleßen es sich nicht nehmen, durch auflassen zahlreiches Erscheinen zu bekunden, daß Werden und Wirken ihres Spartenvereins Buchbrudier Bau Leipzig des Verbandes der Deutschen für lie ein Programm bedeulel, zu dem fie fich mit Glolg bekennen.

Die Not der Gegenwart fand ihren Ausdruch darin, dal die Geler im Bergleiche gu früheren Beranftallungen von fparianischer Ginfachbeit mar, aber gerade durch ibren Ernif sir alle Tellnehmer eine eindrucksvolle Bedeutung erlangte. Der Gesangwereln "Gutenberg" halle sich mit leiner großen Sängerschar unter persönlicher Leitung seines bewährten Dirigenten, des Aussichterbers Schwelden Dienft Diefer Erinnerungsfeier gefiellt und ihr durch alle feine Borfrage ein augerordenflich erhebendes Beprage gegeben. Mil munderbarer Sarmonle burchwehlen die Klänge des Ulbmannichen "Ich warte dein" gleich gur Eröffnung den prächtigen Saal und lieben die grobe Festversammlung die grauen Alliagsforgen für hurze Beit vergessen. Durch die Gestrede des Kollegen Georg Kreisich mar, dessen lebhaster Initiative por 25 Jahren die Gründung des Bereins in erster Linte mit zu danken ift. honnten die Bubbrer alle wichtigen Episoden ber oft fturmilden Leipziger Drucherbewegung im Beifte miterleben, wer jene Beilen in den 90er Sahren des vorigen Sahrhunderls wie auch jene por und nach der Tarifrevilion von 1906 ufw. nicht felbft mitgemacht batte, konnte aus den schlagsichtartigen Darlegungen des Reduers herausstüßlen, daß troß Sturm und Drang sich die Leipziger "Drucker des rechten Weges doch, inmer bewuhl wyneute Und mar lab es dem bewährten Kampen an, daß es weniger ein Freund grober Geltreben als ein folder hraftiger Drudierstandreden ist, weil er stets den Drang in sich sühlte, aus seinem Herzen stelne Mördergrube zu machen. Die sich auschließende Ehrung der Jubilare both muchligen Chores "Krönt den Tag" (Kurs) eingeleilet durch eine kurze, aber hernige Ansprache an die Jubilare durch den Bereinsvorsihenden Abolf Baufelb vollzogen. Dag diese Ehrung nur mit Worten kollegialen Dankes vorgenommen werden honnte, ift barauf gurudiauführen, daß die genaue Jahl der Jubilare infolge Mangels Bereinsakten aus den erften Bereinsjahren nicht fellgestellt werden konnte. Es kommt dabei noch in Betracht. dab der Berein bet feiner Brundung ichon über 300 Mitglieder gabile, und awar hauptfachlich jungere Stollegen Die in diefer groben Geftversammlung anwelenden Subilare dirflen wohl alle das Gefühl gehabt haben, daß die ganze Beranstaltung und der eigenartige Festakt ihrer personlichen Ehrung, indem sich die ganze Bersamulung den Jubliaren jur Ehre von ihren Pläten erbob, mährend die selerlichen Klänge des Sängergrubes "Des Meisters Bulenberg fei ftels gedacht, und feiner Runft gu Chr' dies Soch gebracht!" über ihre Stöpfe binwegbrauften, in ehrenpoller Weise bekundelen, daß ihre Treue im Kampf um die Befreiung der Drudierkollegen aus den privatkapifallstischen Fessell von allen Kollegen mit Dankbarkeit gewürdigt wird. Alle können sie mit Stolz auf das Werden und Wirken des von ihnen milgegründelen Bereins gurudblieben. Die ebenjo kurgen, aber von Sergen hommenden Dankesworte des Kollegen Sofmann Namen der Jubssache vor bei deren "personlicher Borsellung", wodurch zu erkennen war, das ihre statische Jahl den Umsang eines kleinen Bereins ausmacht, bestätigten diesen Eindruck vollaus.

Welcher Wertichabung fich ber Jubifaumsverein inner-Reich erfreut, bewiesen die an den Gestaht sich anschliebenden Reden und Glifdemfinische Reben und Glückwünsche. Der Leipziger Gauvorssand siistele dem Bereine das Berbandsmonument, umfrang einem prachivollen Blumengewinde, und ließ durch ben Kollegen Sellelbarth die beffen Glüchmuniche aus-iprechen. Die Enpographliche Bereinigung Leipzig lowie ber Maschinenmeillerverein Allenburg lieben je eine hünst-leriich ausgesührte Glückwunschadresse durch persönliche Delegation überreichen. Begrübungsschreiben oder Kelegramme sandten die Zentralkommission der Maschinenble Mafdinenmeiftervereine Chemnit, Dresden, Frankfurf a. 211,=Offenbach, Samburg, Sannover, Beng, Rollel, Roln, Maing, Minchen (Berein und Areisgenfrale); ferner vom Berein Leipziger Stereolypeure und Galpanoploffiker; perfonlich murben Gludimuniche noch vom Bruderverein in Salle a. d. G. fowle durch Bertreter der übrigen

Leipziger Sparienvereine fibermitfelt. Allen Grafula len

altt der Berein auf diesem Wege bestens. Nach Abschluß dieses Teiles der Bersanmlung lauschten Unwesenden in awangloser Weife einige Stunden ben vorzliglichen Darbielungen des Belangvereins und der Sumoriften Mar Buich und Saffelbach. Mag auch diefe Indiamsfeler, sweil äuheres Gepränge in Frage kommen könnte, helnen Bergleich mit früheren größeren Beranstalfungen vor dem Ariege gieben laffen, fo war fie boch lunerlich um fo gehaltvoller, bem Gelf und ben Berbaltniffen der gegenwärtigen barten Beit der not angepalit. Sie wird allen Tellnehmern gerade ibrer eindrucksvollen Schlichtbeit wegen unvergehlich bleiben, indem die gange Art der Beranstallung bewiesen hat, daß der Leipziger Maschinenmeisterverein mit den realen Talsachen des faglichen Kamples ums Dafein rechnet und alle Krafte nur darauf honzentriert, durch unverdroffene Organifationsarbeit auf hollegialer und fachtechnischer Grundlage die beruflichen Gorgenfragen der Drucher unter dem Schute des Berbandes der Deutschen Buchdrudier gu erleichtern und froh aller Miderftande der beutigen privathapitalifticen Wirtichaltsordnung die Wege für eine beffere Buhunft au ebnen.

Bur bleibenden Erinnerung an biefen Tag und gleich-gellig gur Ermunterung gum Musbarren auf bem ftelnigen Wege eines gewerlichaltlichen Fachvereins hat der Bereinsporttand durch den Kollegen Schaeffer eine Feltich ift unter dem Tilel "Werden und Wirhen des eins Leipziger Buchdrudmalchinenmeister" ausart ausarbeilen die well über den Kreis der Leipziger Rollegenichali binaus Beachtung verdient. In diefer Schrift wird bas kulturelle Wirken eines der gröbten deutschen Maichnenmeltervereine mabrend der lehten 25 Jahre in prinzipieller, farilider, lechnicher und kollegialer Richtung in untösbarem Zusammenhange mit der gesamten deutschen Maschinenmelsterbewegung geschildert. Gowohl die harlen Stämple ber Maldinenmelftervereine um die Bleichberechtigung der Druderkollegen innerholb den Berbandes, um tarifithe Feitlegung ibrer Nechte und Pflichten unter dem ftanbig aunehmenden Druck der fechnischen Entwicklung auch die fachtechnischen Fortbilbungsbestrebungen in Berbindung mit forlichreitender Kröftigung des kollegialen Zufammenarbeitens haben darin rein sachliche Zufammenfallung gelunden. Klar geht daraus hervor, daß die Beichlichte des Leipziger Majchinenmeistervereins eine solche der gefamten Drudersparte ift, well sait heine einzige Aufgabe, die er zu lösen versuchte, sein Werk allein sein und bleiben konnie, sondern entweder durch die allgemeins Entwidilung in gans Deutschland beeinflußt wurde oder von ihm aus seinen Weg und seinen Einsluß nach auben geliend machie: ben Allien jur Chr', ben Jungen gur Behr' und allen gur Behr! Celpsia.

unun Korrejpondenzen ununu

h.f. Bremen. (Maidinenfebervereinigung Cau Nordwest.) Am 10. April hallen sich in Bremen ble Rollegen des Baues Nordwest versammelt, um ble biesjährige Generalversammlung abzuhalten. Die Teil-nahme war befriedigend. U. a. stand auf der Tagesordnung ein Vortrag unfres Bauvorflebers Sicherp. Sand des Tarlis, der uns leider im Gegenfahe zu den verlangten Lelliungen das nicht bielet, was gerechterweife notwendig ift, versuchte der Aelerent, die Kollegen mit den Bestimmungen des Taris vertraut zu machen. Es sei vor allem Psilicht jedes einzelnen Kollegen, dabin zu wirken, daß unsern berechtigten Forderungen überall wirken, dag unjern berechtigten gorderungen abeten Rechnung getragen wird. Die aufgenommenen Stallfilken selfen abiotut heinen Zweisel barüber, dah die Tätigkeit der Malchinenseher auherordentlich hohe Ansorberungen an Körper und Gelft stellt. Neben der Forderung: Bereitstellt fellen der geroden und die Kollegen an Körper und Gelft siellt. Neben der Forderung: Berhürzung der Arbeliszelt, bätten aber auch die Kollegen ein Anrecht daraul, gleich wie die Unternehmer den Muhen aus der Bervollkommunung der Technik au zieben. Es könne nicht angeben, daß die auf Grund von Ersnebungen fole zum groben Teil auf das Konto der Gebillen kommen) erziellen höheren Prosite resslos dem Uniernehmer zugute kommen. Bei Ausbildung an Machten eine Abervoll zu gehten hab nur joste Allege heinter augne kontinen. Set Aussitzung in Malainten bestien die Kollegen darauf zu achten, das nur solche Kocklegen ausgebildet werden, die neben der sachilchen Bestätigung auch Müchgraf besihen, sich als Gewerkschaftler au behaupten. Die Ausstührungen ber Dlatuffionsreduer bewegten fich im Ginne berjenigen des Kollegen Sicherp. Lebhalle Silage murde geführt über das vieleroris au obachtende unkollegiale Jufammenarbeilen zwijden Maschinensehen und Kaudiehern, woraus einzig und allein die Prinzipale den Auben ziehen. Es war der aufrichtige Wunsch aller Versammelten, diese Mibstände zu beseitigen, wobel fle auf die Unterftühung aller einfichtigen Kollegen vom Kandlage rechnen. Freudig begrüßten die Bet-lammelten die Zusicherung des Borligenden Baumann, dab das Technische in Zukunst mehr gepflegt werden foll. dag Sechniche in Jununit mehr gepliegt werden fou. And Erfebligung einiger andrer Tagesordnungspunkte ichloß ber Borsihende die Bersammlung mit der Ausserberung, das Gehörfe zu beherzigen und in diesem Sinne weiter zu wirken im Anteresse einer gesunden Fortsentwicklung der Arbeiterbewegung.

Breslau. Nach Liulnahme von 20 ausgelernten Kol-en und einem vollzogenen Ausichlulje bielt Kollege Schwiersholl, der im Gebruar d. J. aus sechsjähriger rullikher Arlegsgelangenichalt beimgehehrt war, einen interessanten Vortrag über: "Meine russische Gelangenschaft und Eindrücke über Sowjetruhland". Da es Kollegen Schwlershott vergönnt war, ich verhältnismäßig frei des megen zu honnen, vermochte er ein umfallendes Bild von ben Bullanten befonders in Gibirien gu geben: von Gewaltherrichalt ber dorligen Unterhommiliare und den behlagenswerten Berbaltniffen auf bogienifdem und libem Cebicte we euch in gewerlischaftlicher Sinficht. In ber Diskuffien versuchte ihm Kollege Rippel die Schuldloligheit ber Regierung Cowjefruhlands an diefen Juffunden entgegenzuhalten, vermocite aber ben Referenten nicht von dellen Eindrucken abzubringen. Unter "Mil-teilungen" forderte der Rorichende befonders auf, dafür zu forgen, da's fur die in Gerien Webenden nach Möglichheit Arbeitsloie eingestellt merben.

Sieben. Muf ene funfalgjabrige Berufstätig. heit konnten in diesem und im vergangenen Monat die Kollegen Otto Ettel und Theodor Loos guruchblichen. Kollege Ettel ill aus Landsberg a. d. W., Kollege Loos aus Gleien geburtig; belde lind felt 44 bzw. 50 Jahren in ber Brufiliden Crudierel beld.ulligt. Gine ber Beit entiprechende Ehrung beider Rollegen foll gelegenflich bes Indennisseltes ltallinden. Dem Ortsvereine Giehen ge-hören nunmehr lechs Berufsjubilare an, nämlich auher den oben Genainten die Kollegen Andreas, Elle, Kehler und Krieger, jumilich mit über 40 jähriger Berbandsnut-

Clutigart. (Giercotnpeure und Galvanoplaftiher.) Un're am 24. April abgehaltene Sauptver-fammlung war febr gut besucht (vertreten waren Seilbronn, Reutlingen, Ulin, Chilingen, Ludwigsburg, Feuer-bach). Bon den auf unferm Kongreh gestellten Linirägen blieben nach der Tarlfrevilion wenig ubrig; man batte allgemein ein andres Enlgegenkommen erwartet. Mit der Ulmer Sandwerkskanimer halten wir wegen Zuziehung von Faceleuten zur Lehrlingsprülung eine Auseinander dann gu unfrer Bufriedenheit erledigt lebung, die aber tourde. Alber die Besehung einer ausgelprochenen Elereo-ippeurstelle durch einen Seher sowie über andre Punkte ergriff auch unfer Sauverstand, der durch die Rollegen Klein und Echröter vertreien war, bas Worl und erläuferle die verichiedenen Differengpunftle. Es muffe un-bedingt vermieden werden, daß ein Lebrling nur im Stereotopeurberul angelernt wird; diefes hat feine Wirhung erst bann, wenn überall so versuhren wird. Nicht Buchtabe des Gefehes hann bier Ordnung schaffen, Micht ber bern die Rollegen felbit. Einige notwendige Staluten-anderungen wurden noch vorgenommen. Leider war die Zell schon so well vorgeschrillen, daß unfrer Aussiellung mit Erläuterung dazu nicht die Zeit gewidmet werden konnte, die sie verdiente. Einige plastische Arbeiten mit honnle, die sie verdiente. Einige plastische Arbeiten mit verschiedenen Metallfarbungen fanden allgemeinen Besall Diese Arbeiten follen nochmals in einem Bortrage be. banbeil werden, Borlland und Kallierer wurden wiedergewählt, bluzugehommen lind noch drei Kollegen. Nög-jeder Kollege dazu Leltragen, daß das auf dem Arbeilse geblet Errungene auch überall durchgeführt wird.

Deimar. In der Berlanimlifing am 22. April be-prübte eingangs ber Vorfigenbe' bie ausgefernten Lebrlinge, ble fich famtiich dem Berband angelchloffen baben. Sierauf wurde eine von Künftlerband angefertigte Ehren-tafel für die 27 im Wellftriege gefallenen Kollegen des Ortsvereins durch unfern Gauvorfteber Pror mil ente Sprechenden Worten übergeben. Bei ber Glellungnahme zur Maiseier wurde nach längeren Aussührungen solgende Entschliehung angenommen: "Die Bersammlung verlang pom Orlsausichulje des 21000., in fielner Beglehung abguweichen von den Richtlinien des Bundes, die denen der Almfterdamer Bewerlichaftsinternationale entfprechen. Miberipruche bamit liebt die Beltellung eines Maifeltred. Der auf dem Boden der Moshauer Internationale die die Amsterdamer Suternationale aufs id ärlife Die Versammlung fordert eine sofortige Sorbehämpit. rentur biefes widerfpruchsvollen Beichluffes, andernialls Die Buchdrucher fich an Diefer Malfeler nicht beleiligen werden. Andre Mahnahmen behält lich die Verlammlung vor." Kollege Pror erstatte bierauf Vericht von der Kreisamtssishung in Halle. In die örtliche Oruchsachen-verseilungssielle wurden drei Kollegen gewählt. Im Andluß an die Luffiellung der Kandidaten zur Krankenkaffen ausschuhmabl kam es zu einer längeren Alusbrache über die Erweiterung ber Beiltungen und über Berwaltungsannelegenheiten der Arankenhalle. Mach Erledigung einiger interner Dinge wurde die Berfammlung gefchloffen.

3wichan. Um 24. April land bier unfre Begirfis-Verfammlung zu neinen. Vertrelen waren die Orte Arlmmisschau, Werdau, Meerane, Glauchau, Lichtenstein, Zwickau, Aue und das obere Erzgebirge. Wohl über 350 Kollegen waren dem Rule gelolgt und laufchten dem porzüglichen Referat untres Berbandsporfigenden Geit (Berlin). Er referierte über "Gewerhichaltliche und wirl-ichafiliche Sagestragen". Bon der Nollage des Gewerbes mabrend des Strieges und nach ber Striegszeit ausgebend, bebandelte er alle Fragen, die einen modernen Gewerkdeallier interessieren. Gervorgehoben zu werden verdienen nur das Arbeitslesenproblem, Webnungsweien, Wohnungsreferm, Etenergelehe, Sozialiherung, das Berhallen des Reldearteilsminifteriums bei unter lehten Wirtschafts-beihille u.w. Luch die Zerfpiliferung in der Arbeiterschaft beihelte Kollege Seift in fressenden Morten und wies auf die Holgen und Gelabren sur die Arbeiterschaft bin. Jum Schure midnie Redner zur Einigkeit seht und für die Juliums. Lieid er Bestall sobnie des Neduers vortressische Ausfuhrun en. Ju ber Lohalguld lagsreglung vor dem Freisamte honnten vericiedene Mitgliedichalten ihr Ein-verliändnis nicht erklaren. Das Weiters foll dem Tarifausichuffe verlicheiten bleiben. Ferner wurden noch versichiebene inferne Angelegenheiten besprochen. — Der Begirksperfammlung ging eine Borffandehonfereng peraus.

o o o o o Rundschau o o o o o

Durchichnillsfahe der Berbandsbeitrage und Werbungshoften für ben Gleuerabgug. Belegentlich einer Storrespondens swifchen dem Landesfinangamt fur Grob Berlin und dem Sauptvorftande unfres Berbandes, mobei das beireffende Finanzamt um Angabe der Durchichnitislabe an Beitragen und Merbungshoften erluchte, gab ber Berbandsporftand die Sohe ber für ben Berband Sahresdurchichnitt zu leistenden Verbandsbeilräge mit 494 Mh. (wöchenlich durchichnittlich 8,50 Mh., einichlieblich Orleguldlage und Sparlenvereinsbeilrage) Werbungshoften mit 500 Mk. an. Die 2 und bie Die Werbungshoften murden folgendermagen begründet: "Die Arbeits weise in den Buchdruckereien bedingt infolge des fleten Umganges mit ähenden Klülligheiten, Farben, Glen, liulligem Blei und dergleichen einen farken Berbrauch an Arbeitskleidung (Anzügen, Lederschuhen). Dazu treten die Ausgaben für die verschiedenarligen Sandwerkszeuge, die von den Arbeitern beichafft und in Stand geballen werden muffen. Unter Berichtlig figung ber Schonung ber Efragenhleidung durch ben Berbrauch besonderer Unzige ist der Betrag von 5.0 Mt. für die vorgenannten Beschassungen in Anlah gebracht". Dem weiteren Wunsche des Verbandsvorstances auf Fessehung von Einheitslähen für Werbungshoften im Buchdrudtereigewerbe Grob-Berlins wurde vom Landesfinangamt unter Berufung liommende Lohnsteuer, die eine paulchale Abgellung der Werbungshossen vorseben wird, nicht entsprochen. Es wurde in dem diesbezüglichen Antwortlichreiben vom wurde in dem diesbezüglichen Antwortlchreiben vom 4. Mal d. J. jedoch darauf bingewiesen, daß es vorläufig jedem Arbeiter überlossen let, sich auf Grund der Bestimmungen des § 2 Ubsah 3 der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920 (abgedruckt im "Zentralblatt des Deutschen Reiches" 1920, Seite 1337 st.) eine Belcheinigung über abzugsfähige Werbungshoften beim Gleuerabzugsverfahren durch das für ihn zuständige Finanzamt ausstellen zu lassen, die für den Unternehmer bindend ist.

Vorläufige Acglung der Paplerpreisfrage. Wie wir dem "Zeitungsverlag" (Ar. 19) entnehmen, wird lich der Preis für Zeitungspapier für das laufende Vierlesighr auf 3 Mlk. bis 3,10 Mlk. tiellen. Das bedeutet gegen den Sint Don Ende Mars eine "Erniäligung" um 50 bis 60 Pl., gegen den Preis vom Gebruar d. J. ledoch immer noch die gleiche Sohe oder gegen den Friedenspreis eine Eteigerung um 1450 Proz. In Wirklichkeit halten also die Papiersabrikanten an ibrem Papierwucher selt, der weder mit der Steigerung der Solde und Sarapreile noch mil der Sleigerung der Löhne der Aapierarbeiler in Einklang zu bringen ist. Trobdem scheinen die Zellungsverleger das Festballen am alten Prels, was aber nur durch Gewährung, eines Aelchszuschniffes vom 18 Millionen Mark. für "die Monate Anril. Mal, und Junt. ermöglicht wurde, als einen "Sleg" ibres Prolesse gegen den Paplersunder zu heutzellen Su Mirklichkeit liegt iedoch der wucher ju beurfellen. In Wirhlichheit liegt jedoch ber Sieg auf feilen ber Papierfabrikanten. Diefe erhalten onen uni einen ber Preis, den sie sordern. Denn dem sogenannten Untersuchungsausschuß, der nach den Neichs-tagsverhandlungen vom 11. Mai eine Nachprüsung der Gestehungskosten, der Karlellierungstendenzen und der Beflehungshoften, der Nariellierungslendengen und der Papiermarkiverbälinifie der Papierfabrikanien vornehmen loll, siellen die letzteren heute ichon fehr wenig Erfolg in Aussicht. Die "Papierzeitung" schreibt nämlich in ihrer Nr. 46 im Linschluß an einen kurzen Bericht über die betreffenden Reichstagsperhandlungen mit lakonischer Sigrae folgendes: "Der Unterluchungsausichut wird wohl wenig Erfolg baben, wie dies auch mit abnlichen Ausschuffen in den Bereinigten Claaten und in Stanada der Gall mar. Das greisbare Sauptergebnis des Reichstagsteschluses wird also wahrscheinlich die weitere Liebesgabe von vorläusig 18 Millionen Mark an die Zeitungsverleger sein." Die Papiersabrikanten machen sich also gar keine Gorgen. Sie wissen gang genau, das die Unternehmervertreter in biesem Unterluchungsausschult in der Wahrung der "Geschältsgeheimnisse" auch den Erundpfeller ihrer eignen Anternehmerhertlichkeit erblichen müssen. Und daß sie gebeinnisvolle lich daber bitten werden, die Urf an biefe privatlichen Werden, die Art in beite gegenmissblie privatlichieftliche Wurzel zu legen, weil die Folgen bir das ganze Unternehmertum gleich verbängnisvoll seln wirden. Es wird daher auf dem Papiermarkt immer noch weiter gewuchert werden, weil die Zeitungsverleger im eignen Interesse nicht den Allie absügen werden, auf dem auch sie siehen. Diese gewissenlog Ausbeutung wird erif dann aufbören, wenn die große Mehrheit aller ge-werhichafilich pragnifierien Storf- und Wandarteiter die parleipolififchen Brillen abgelegt und hlar erkennt, wo ber Sebel angufeben ift, um dieje mabnfinnige und volksfeind. liche Profitseuche unschädlich gu machen.

Alblehnung des Schledsfpruchs für das Buchbinder. gewerbe burch die Unternehmer. Laut Mitteilung ber "Buchbinderzeitung" (Organ des Berbandes der Buchbinde und Papierverarbeiter) haben die Unternehmer im Buch-bindergewerbe die Amerkennung des am 21. April d. J. vom Reldisarbeitsministerium gefällten Schiedsfpruch (abgebrucht in Ar. 51 des "Kierr.") abgelehnt. Das genannte Berbandsorgan schreibt bierzu:

Serdandsorgan [aretol dietzu:

Domit daden die Unternehmer wieder einmal zum Ausbruch
gebracht, dah ise eine Ushnerbohung auch nur in der allerbeichebenflen Art aus treier ant aktistung ohne aufgeren Awang ischt
zählen wollen. Dieder einmal dal ich gezeigt, was wir idorigens
ichen in der letzten Vertamblung au kontolieren genoligt waren,
sch foziales Vertandint dei intern Arbeitgebern ein vollag unsbenaum er Zegrin im. In gegenntert ziehungebern ein vollag unsnowendigen konfequenzen zu zweden daben.
Imachl daben wir am gleichen Age, an dem wir det Abtehnung erbeillen, dei dem Reichsarbeitsamt die Arebindlichkeilserklärung des Schiedsspruchs nachgelucht. Wir erwarten, daß der

Reichsarbelisminifter den berechtigten Münichen unfrer Kollegen ichail Rechnung trägl und die Berbindlichkeit des Schledsspruch.

Soffentlich entspricht der Reichsarbeilsminifter Diefem Belegen: Buniche der Buchbinderelarbeiler. Bei blefer heil möchlen wir jedoch darauf aufmerklam machen, dah auch nach der Berbindlichkeitserklärung Konflikte noch aud nach der Geronionkeisernatung sommer auch nicht ausgelchlossen sind. Es häusen lich nämlich gerade in lehler Zeit die Fälle, wo Unternehmer sich weigern, lelbst verbindlicherklärte Schledssprüche anzuerkennen, und dies erst nach entsprechender Klageerhebung und Verschen dies erff nach entsprechender Klageerhebung und urfeilung burch die Zivilgerichtsbarkeit tun. Ein urleitung burch bie Stongertunsburket fan. Den Zein Zein bieler Konfliktsfälle bängt erfabrungsgemäß mit den rechtlichen Grundlagen vieler Lielerungsverträge zusammen, wonach die Auftraggeber als Bertragshontrabenten erft dann gur Jahlung höberer Preife verpflichtet find, wenn ber andre Bertragstell durch gerichfliche Entichelbung eine bobere Belaftung ber bisberigen Serftellungskoften auf fich nehmen nub. Lehten Endes laufen aber alle tiefe Berfragsverklausulierungen nur auf privalkapitalistische Tridis juristischer Unsernehmerspndikusse usw. hinaus, die durch solche Finessen sich immer unentbebrlicher zu machen trachten, in Wirklichkeil aber nichts andres bedeuten als eine hosispielige Semmung der sozialen Entwicklung mit dem Resultat der bureauhratischen Erdrosselung jeder Arbeitsfreudigheil. Wer etwas genauer hinler die Kuliffen diefer juriftischen Drabtsleher blicken kann, der wird auch fiels merken, dab solche Praktiken in der Regel nur im Intereffe ber Großunternehmer liegen, mabrend mittleren und hleineren Unternehmern dabei nur noch um fo fchneller der Allem ausgeht.

Meuer Unterrichtsabichnitt der Berliner Betriebs. räleichule. Am 23. Mai beginnt ein neuer Unterrichis-abichnitt der Berliner Betriebsräleichule der freigewerts-ichallichen Betriebsrälegentrale (Wirtschaftsbegirt Grob-Aluber Surfen über bas Belriebsralegefet und Berlin). Auher Kurlen über das Betriebsrälegesch und lolchen, die sich auf die Anwendung diese Gesehes be-ziehen, werden Einzelfragen behandelt werden, die, obwobl fie von besonderer Wichtigheit für die Arbeiferbewegung find, im Laufe des bisherigen Unterrichts nicht genügend berüdlichtigt werden konnten. Go wellen wir besonders auf folgende Surfe bin: Die weltwirtschaftliche Lage auf des Friedensverlrags. - Das Eriftengminimum und seine Errechnung. — Balutaprobleme. — Earlimeien. — Die rechtlichen und wirsichaltlichen Ausgaben der Betriebsrale. - Rongentrationsbeltrebungen in der Großinduffrie. -Bom Werkzeig zum modernen Großbelrieb. — Die wissen-ichastliche Betriebsführung (Tanlor-Sossem). — Wirtschaftlich phichologie. — Bolkskrankheiten und ihre Bekamplung. — Unberdem sinden unter besonderem Blubitidt auf das Befrieberälegelet solgende Surfe fall: Das Befrieberateriebsrälegeleh solgende Kurse stall: Das Befriebsrälegeleh. – Ser Betriebsodmann im Kleinbetrieb. – Die rechtlichen Ausgaben der Vetriebsräle nach §§ 66—72 des VRG. – Wie liest der Betriebsräle nach §§ 160—72 des ichlisverzeichnisse und Hörerharten sind dei den Ortsreswahungen- lämlicher stersewerlichalischen Berbände
erbällich. Die Hörergebildr für einen Aire beträgt 6 Mk.
Altbelislose haben unensgelllichen Juliil und können
Hörerharten gegen Borzeigung ibrer Arbeitslosenharte in
der Freigewerlichastilichen Zelriebsrätezentrale, Engelufer 14 15, 2. Sof I, erhalten. Die Süttle werden in versichiedenen Gegenden Berlins abgehalten, fo daß allen die Möglichkeit aur Teilnahme gegeben ift.

Mus der Pragis des Preisabbaues. Fleischermeister und Landwirle beichuldigen lich gegenfeilig, daß fie die Echuld an den hohen Gleifche und Murstpreifen fragen. Die Fleischer behaupten, die hohen Viehpreise seien schuld, während die Landwirte erklären, die Fleischer und der Zwilchenhandel machten zu grobe Aulickläge. Tallache ist, daß der Preisabbau in Fleisch- und Wurstwaren nur langlam und auberordentlich jogernd por lich gebt. ift nicht zu verwundern bei der Organisation, über die die Gleichermeister verfügen. Kurzlich wurde in Polsdam er Obermeifter ber borligen Gleifcherinnung von der 2inhlage wegen Preistreiberei freigesprochen. Er halle einem andern Gleischermeifter, der Echweinefleifch erheblich billiger verhaufte als die übrigen Bleifchermeifter am Orle, den Vorwurf gemacht, daß er feine Kollegen durch seine Schleuderhonkurrenz ichädige. Das Bericht sprach dem Obers meilter das Necht zu, im Interesse seiner Kollegen to zu handeln. Dat unter folchen Umständen der Preisabbau heinen Fortichritt erzielen hann, ift verftandlich. Gin ahnlicher Fall wird aus Bocholl in Weltsalen gemeldel: Die beiden Gleilchermeister Riegenhoff und Fliedorf verkauften das Nindsseich zu 12 Mit. das Plund, das in andern Fielicherläden für 15 Mit. abgegeben wurde. Die Haus frauen erkundigten sich nach den Ursachen des immerhint erheblichen Breisunterschiedes. Darausbin veröffentlichten die übrigen Bleifcheinfeiller in der Lokalpreffe Erklärungen, balt die beiden Bleischermeilter minderwertiges Bleifch aum Berhaufe bringen, das lie noch billiger abgeben konnten, Durch Cadwerftandige murbe feftgeftellt, daß die Bute bes für 12 Mil. verhauften Rindfleifches genau diefelbe mar, wie des ju 15 Mit. abgegebenen Aindsleisches. Im Ber-laufe der entstandenen Zeitungspolemik nahmen die Sausfrauen für die beiden Fleischer, die billiger verkausten, entschieden Partei und bewirkten dadurch, daß auch die übrigen Bleiichermeister gezwungen wurden, das Plund Rindstellt zu 12 Mh. zu verhaufen. Es wäre auberordentlich wichtig, feitguftellen, in wie vielen Gallen Fleildermeilter ibre Innungen dazu benugen, um einen boberen Gie. Ichpreis feltzuleiten und feltzuhalten, als er nach Lage der Linge notwendig und gerechtfertigt iff. Aber auch die Berbraucher könnlen durch ihre Organifaitonen diefem Abe.ftand abheilen, indem fie die Konfume genoffenkhaften veranialien, eigne Fleiichereibetriebe gu errichten, um auf diefe Weife preisdruckend und preisregulierend au mirken.

(Miergu eine Bellage.)

Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Cingelnummern 20 Plennig bas Crempiar, Der Beirag ift bei Beftellung gleich mileinzujenber.

Beilage zu Nr. 57 — Leipzig, den 21. Mai 1921

Redahtionsichluß: Dienstag, Donnerstag und Sonnebend frub jur jeweilig nachften 2lummer.

Verband der Deutschen Buchdrucker

Bilanz am 31. März 1921

Ginnahmen und Ausgaben in den Gauen für die Monate Ohiober, Rovember, Degember 1920

nodugenB

		0		16	3
An Saldovortrag vom 31. Dezember 1920	15254022	26	Per Unterflühungen in den Gauen im 4. Quarfal 1920, Verwaltung ufw.	2839181	
" Einschreibegeld, Beiträgen usw. in den Gauen im 4. Quarial 1920	4107187	91	" Saldovortrag für 1. April 1921	16522028	30
Бинта	19361210	17	Битта	19361210	17

Der Salbo von 16 522028,30 Mk. sehi fich zusammen aus 11 759 822,10 Mk. in Wertpapleren und Darleben, deren Ankauswert 11 632 952,35 Mk. beitägl, 4340 907,15 Mk. in bar, 150 299,05 Mk. Borichuß in den Gauen und 265 000 Mk. Borichuß des "Korrespondent".

Berlin, ben 18. 21pril 1921.

Borffebenber Raffenabichluß wurde von mir geprillt und mit den ordnungsmähig seführten Beichältsbüchern in Abereinstimmung gefunden.

Beriin, den 3. Mai 1921.

Cric Senninger, Bucherrevijor.

23. Schweinift, Mallierer.

Vorliebender Kassenabichind ist revidiert, in gehöriger Ordnung besunden und der buch-mähige Lageshassendend von 3084694,70 Min. in Belegen und Kasse leitgestellt worden. Berlin, den 24. 2[pril 1921.

Die Revisionshommission:

Mar Chling. Frans Giebert. Baul Brumbach.

Ausgug aus ben Prolohollen der Borflandsfigungen im vierten Quartal 1920

1. Die Unierstühung laut § 21 der Beltimmungen über die Unierstühung en erhiellen: im Gau Bapern 7, Berlin 25, Dresden 2, Erzgebirge-Wogland 16, Krankluri-Keljen 2, Kamdburg-Allona 1, Kannover 4, Leipzig 4, Mittelrbein 17, Nordweif 1, Oberrhein 1, Oder 5, Polen 50, Rheinland-Weitslein 5, An der Saale 8, Schleiten 4, Schleswig-Kollein 2, Thüringen 3; ulammen 157 Mittelsder Mammen 157 Mitglieber.

aulammen 157 Mitglieder.

2. Umzugskolien: Eine Beibille zu den Kossen fres Umzugs erhielten im Gau Vapern 2, Berlin 7, Oresden 5, Erzgebirge-Wogsland 6, Frankfurt-Kessen 1, Kamburg-Alfona 4, Kannover 2, Leipzig 4, Meditenburg-Lübech 2, Mitselrbein 3, Nordwest 2, Derrhein 4, Oder 12, Olipreuben 6, Rheinland-Wessladen 18, An der Gaale 2, Schlessen 9, Schlessig-Kossisten 6, Khüringen 2, Württenberg 3; zulammen 100 Mitssieder.

3. Ordnungstralen: Megen Kergebens gegen die

3, Ordnungsfrafen: Wegen Bergebens gegen bie Befilmnungen für vorübergebend Erwerbeunschige (Aranke) wurden im Sau Bapern 1, Berlin 9, Lelpsig 6, Oberrhein 2, Ober 1, Abeinland-Weltsalen 1, Thürlingen 1, insgefamt 21 Mitglieder mit Ordnungsitrafen belegt.

4. Rechtsichut erbiellen je 1 Mitglied in ben Gauen Morbwell, Abeinland-Weltfalen, Un ber Baale und Thuringen bewilligt.

5. Invalidenunserstützung: Gemäß den Beftimmungen des Borstandes vom 24. Juni 1920 wurden

als dauernd Erwerbsunfähige (Invaliden) anerhannt und als vauerno Erwerosunjangs (Roantoen, atteriannt und benielben die Uniterilütung bewilligt: Im Sau Appen: 1. der 69jährige Seher Keinrich Kerjer aus Mempfingen (Arterienverkaltung und Altersichwäche), 2. der 47jährige Seher Willielm Dahms aus Elding (Plenrafthenie); im Gau Zerlin 3. der 48jährige Orucker Paul Malbe aus Bempelhof (Qungenleiben), 4. ber 45fabrige Geher Waller Angenaus Meuhhlin (Gehnervenerkrantung); 5. der 64 fahrige Geher P. Rübe aus Kirlcberg (Schlaganfall), 6. ber 73fabrige Geher Abolf Auflus aus Berlin (Schlaganfall), ber 43jabrige Beber Muguit Stat aus Grankfurt a. (Lungenielden), 8. der Alfabrige Stereolopeur Enill Test aus Berlin (Mastdarmstitet), 9. der 46fährige Seher Karl Buchbolz aus Konits (Nerventelben); im Gau Oresden: 10. der 69fährige Sieher Ernst Butter aus Neuschönberg (Aberverkalkung und Beingeschwitz), 11. der 56jährige Orucker Alchard Göttlich aus Oresden (Arterlenverkalkung, Seramushelichwäche); im Bau Frankfurt. Seffen: 12 75iährlae Seher Johann Nehler aus Main; (Allersschwäche, Alterlemverkallung); im Gau Hamburgs Allfona: 13. der 42iährlae Druder Lirlur Schmidt aus Heiligenbrunnen (Beriteilung des Mittelfingers der Unken Seiligenbrunnen (Bersteilung des Mittelfingers der linken Sand und Bewegungsbeichränltung der übrigen Finger); im Gau Sannover: 14. der 49 läbrige Seher Ouliav Lehneri aus Mansseld (Lungenluberkulose); im Gau Leipzig: 15. der 44 lährige Seher Attur Pelaida aus Leipzig-Reudnit (Lungen- und Nervenleiden), 16. der 44 läbrige Maschinenicher Richard Lippoldt aus Volkmarsdorf (Neuralibenie, alle Veltintofikation), 17. der 54 lährige

Seher Aarl Gehrmann aus Löhnig (Lugenluberkulose); im Sau Millelrhein: 18. der 64jährige Seher Eugen Noth aus Kallerslautern (Althma), 19. der 47jährige Seher Kermann Schess aus Mains (Kerziehler und Nei-guing zu Magengelchwüren); im Sau Ahelniand-Weil-jalen: 20. der 39jährige Seher Kuberl Keller aus salen: 20. der 39 schrige Seher Inderl Keller aus Linden i. Ab. (Lungenleiden), Lt. der Elfährige Drucker Kalpar Kucklenbroich aus Rolsdorf (Nervenzusammenbruch), Lt. der 37 jährige Seher Franz Feulner aus Köln (Lungenleiden), 23. der Elfährige Seher Kelnrich Kust aus Lierlohn (Lungenleiden); im Gau Schleswigsolstein: 24, der 53 jährige Seher Christian Johnson Olesen aus Tondern (Keramuskelerkrankung); im Gau Danzig: 25. der 67 jährige Seher Kermann Canhon aus Gollubien in Olpreußen (Verlust des rechten Verlies hetzus 26. der bel Zudierharnruhr); im Gau Wirtsemberg: 26. ber 53 läbrige Seher Eduard Uillsein aus Junersdorf (Folgen wieberholter Golaganfälle), 27. ber 67jährige Geber Ludwig Dub aus Bell a. b. Mofel (Rheumatismus).

Invalidenftand: Abernommen vom 3. Quartal 1920 1070, neu blingugehommen 27, wleder in Beging getrelen 3, aufammen 1100; hiervon Abgang 39 (gestorben 21, außer Beging getrelen 18), bleibt Jivalidenstand 1061.

6. Bermaltung: Berfandt wurden bler Rundichreiben informatorlichen Charakters an die Gauporitande.

7. Beichaftsverhebr in ben Monaten Ohlober bis Dezember 1920: 1946 eingegangene und 1913 abgegangene

Quittung über die im 4. Quartal 1920 in den

Gauen verausgabten Unterstühungen

Bom Bors schaffe gurücks bebalten für L. Quarfal 1921

16

30 115 40

215 55

Berwaltung u'w.

30

40 30

10

2 2 60

91th, 324773.73

Bor- reip. Bu-iğuğ von der Saupika'te für f. Quariei 1920

170 85 93

448 60 207 70

188 60

186 60

328 30 163 60

92|30

Vilanz am 31. März 1921

Einnahmen:

Un Salbovortrag vom 31. Dezember 1920 Mh. 318818,73

Ausgaben:

Per Unterstüßungen in den Gauen im 4. Quarial 1920, Berwaltung niw. Mit. 5994,10 " Saldovortrag für 1. April 1921... " 318779,63

Invalidenfland: 18.

Gumma:

92

92

276

184

184

270

91

S au

Hannover . . .

Mittelrhein . . .

Aheinland-Weitfalen

Oberrhein . .

2ln ber Gaale

Schlesten .

23erlin .

Dresben

Bellorben

In Beinals am 30. April der Seher Magimillan Trabalekt von deri, 21 Gabre all — Blutvergiftung; am 11. Mal der Seher Nic Greß von deri, 41 Gabre all — Wirdelfallendruch. In Allieben am 22. Gebruar der Seher Albert Reith amp von deri, 24 Gabre all. In Paderburn am 16. April der Drucker Karl Bröckling aus Beuhaus bei Paderborn, 23 Jahre all.

Briefhasten

Greikalien
G. S. in M.: Aich wiel ichrelben, es find auch noch andre dei Isindes aber Auflachme; einiges nich ikar genug ausgelprochen. — A. A. in A.: Kil recht laug geralen; Rulnahme augelagt. — B. M. in A.: Kil recht laug geralen; Rulnahme augelagt. — B. M. in A.: Sienen, wie in Aummern auwor ison locksen Avllegen, die allzuoil im "Korr." das Mort ergerlien möchten, mulifien wir zum Beweigliein beingen, daß nich nur Mickell auf den Kaum, der auch für viele Verlammtungsberichte ulwangeleit werden, der nich in die Gleichberechtigung mit anderen bereich ison, inn der auch eine Verleichte. Denn vorsuls einem der hause, inng auch eine beflindinfe Kiblich allei werten der wir der einen von Woche au Woche verfüllen nüffen unt der Auflachmet leber Auflen unt der Auflachmet bereichten der von Woche au Woche verfüllen nüffen unt der Auflachmet bereichten der von Woche au Woche verfüllen nüffen unt der Auflachmet bereichten der von Woche au Woche verfüllen nüffen unt der Auflachmet bei verfüllen der verfüllen unt der Auflachmet von der verfüllen der verfüllen unt der Auflachmet werden von der verfüllen der Verfüllen unt der Auflachmet und dann auf ichneile Auflachmet der in hurzer Zeit beiter auflach werden der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfüllen der Verfüllen der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfüllen der Verfülle der Verfülle

nunu Verbandsnachrichten unnn Berbandsbureau: Berlin SW 29, Chamilioplat 5 II. Berniproder: Ami Kurfürff. Ar. 1191.

Aufforderung gur Bezahlung der Protoholle Die noch ausstebenden Belräge für bezogene Prolokolle über die Murnberger Generalversammtung find unverzäglich einzufenden. (Posichenkonto: Bertin Ur. 102387, B. Schweinith.)
Der Berbandsverftand.

Albreffenveranderungen

Bevelsberg i. Belli. Borfibender: Alibert neugart, Schiller-afe 23: Kaffierer: Bermann Clubbe, Milsper Girafe 160

Briefering Meger, Weille Weiger, Milloper Erigle 180 (Poly Milloper Erigle 180 (Dolf Millope), Dicks, Worlihender; Walter Meyer, Mannsborfer Strafe 8; Anfierer: Mag Meyer, Millibstrafe 18, Differenden, (Besteh.) Borthender: Olto Tubrich, Emben, Briefenfrade 29,

Bur Aufnahme gemelbet

Cinwenoungen innerbaib 14 Tagen an die beigesigse Abresse: Im Sau Millelrhein der Scher Keinrich Fest, geb. in Gleichen 1898, ausgel. in Wiesbaden 1916; war noch inch Milgited. - Friedrich Conradi in Mannheim, U 2, 9.
Am Sau Wordweit der Edweigerbegen Koleph Voler, geb. in Weifenflein (Oberant Gelolingen) 1897, ausgel. in Eberabach a. Fris 1915; war icon i foon Milgited. - Franz Ficher in Bremen, Dorums Irahe 26 1. (Cinwendungen innerbalb 14 Tagen an ble beigefügte Abreffe):

Berjammlungskalender

Munaberg-Buchhelg. Begirhaverfammlung Sonniag, den 22. Mai, vormillags 91/3 Uhr, im "Walbichibigen" gu

Bentralinvalidenhaffe in Liqu. Jahresbericht für 1920

(Die Cinnahmen und Ausgaben der Naupthaffe laufen vom 1. April 1920 bis 31, Mars 1921.)

Ginnabment

An Salbovortrag vom 31. Märs 1920 . Mk. 318751,23 Summa: 2114, 330213,73

Musgabent Per Invalidenunterftühung Mh. 200.-4048,-

Salbovortrag für 1. April 1921 . . . 318779,63 Gumma: Mh. 330213.73

306 000, --5 806,33 1 973,30 Bar in Raffe, Borichut bel den Bauen. Summa: Mh. 318779.63

Berlin, ben 15, April 1921.

Buftav Gifler, Saupthaffierer.

Worstehender Sahresabichluß ift revidiert und in geboriger Ordnung befunben.

Berlin, den 24. April 1921.

Die Revifionskommiffion: Mar Chling. Grans Siebert, Baul Grumbad.

Bermbgensbeltanb: 5000,-

Berlin, ben 15. 21pril 1921.

Guffav Elfler, Saffierer.

Borftehender Kallenabichluß ift revidlert, in gehöriger Ordnung befunden und der buchmähige Tageskallenbeltand von 5306,33 Mk. in Belegen und Ralfe feitgestellt worden. Berlin, den 24. April 1921.

Die Acvisionshommission:

l Mar Chling. Frans Siebert. Paul Grumbach.

In der Fachprelle gunfilg besprochen wurden die Bucher:

Univerfal und Rotary

Delde Düdier behandeln in ausschriicher Welse die Entwicklung der Appare Sie sind geprüss von der Technischen Kommission des Letzriger Moschin melliervereins und der Zentrolkommission der Moschinenmeister Deutschlan

Verlag des Bildungsverbandes der Deuischen Buchdrucker Verlag des Bildungsverbandes der Deuischen Buchdrucker
G.m.b.H., Leipzig, Salomonitr. 8, Politicheckkonto 53430.

Johunnisfesiprolog 26 Alexaeter, eindrudiscoll, auch zur Chrung politick, dirbandshilduren geeignel, 10 Mil. politick, Toloph Gelbel, Acutilingen, Mauerlit. 37. (333

Maschinen=, Kandseher und Drucker

verantosst, dass mit dem n.u.s Machmillet "Obur" ein Bertuch gemacht wird In der Machme wierlige Lechun "Maldwenishzeiten haben kein Gett ober Garbentrachtland mehr. Schrifts men, Elege, Quadrate werden metallsanber, "Obur" ist vollftandig geruchten. Kinggrams 325 Mit.
Prob-lendung nicht unter 10 kg.

Sandwaschmittel "Arwa" siem Ol o. dyl. zur Borreinigung erforderlich. Beffer wie Gelfe.

Kilogramm 3 Mk.

Probefendung nicht unter 5 kgr. Preife verflegen lich erklufer Porto und Berpadung.

Deuliche Finanzierungsgesellschaff m. b. S., wertin-Batenfee, Bornimer Strafe 18. Telephon: Platyburg 3993.

Monatlig nur 7,20 Mt.

Toussaint = Langenscheidt

the tensor with the financial state of the s



Stellengefuge

haben insolge des anerhanni guten sachlichen Inbatts und seiner weiten Berbreitung

beften Erfolg

Millimelerzei enpreis für Stellen-geluche nur 30 Pf. Bezugspreis vierleijährt. 4,509Nh.

Akzidenzfeher

der in der Anfertigung gelihmadusiller Arbeiten Gutes leiflet, in angenehme Dauerftellung nach Aburungen gezucht. Auszubritide Angebete mit Jeugnisabickrif en und Sahproben an Buch- und Seindruckeret Karl Stöckligt, Saatfeld a. d. S.

ve en Mohumgenol unverheiralel, solort in Tauerflettung gelucht. Achingung: Eicherheit an Bakunge Oppelmatelung, Röning Vogenanleger und Fallapparali penitelule Ordung-lebe. Augen ipätere Auffeltung werfeltiger Acatton keininige an dieler erfordertich. Linipruce und Jengnisabschriften erbeten.

C. L. Metteter & Sohne, Wiltimund (Offiresland).

CHANGE OF

unverheiralet, in allen vorkommenden Saharten, an Tiegel und an Schnelpreffe fowle in Flack-like colling in Sarrektiverslefen

suchi bis 1. Juni

ellung als Slüge des Fakters oder erster Behllfe, wo ihm auch Gelegenheit welen ut, sich an der Sehmalchine auszehitden.

Lingebore unter E. W. 394 an die Geschäftsfielle diefes Blattes erbiten.

und unter welchen Bedingungen hann sich jüngerer, ftreblamer, in a en Saha, len bewanderler Seher an der Malchine ausbilden?
Linoshpe oder Thyograph, Steimmen verhanden, dies, wurde Burgebole unter Ar. 423 an die Gelchälfiellet diese Alustes erbeten.

Werhseher

erlahren im Umblechen besterer, auch ländigerer Verlie um bald gen Until die und 1. Weisen Weise um bald gen Until die under Weisen Weisen weisen und mankel inverberalete besper al. Umgebote erbittet Bereinigung millenthalitt. Bereiniger, Zichburturen Tiem). [42]

2Ber Ir den einen du, dans erfabrenen

Mutotypie= und Katalogdrucker

Cwedourenmafdine mit Universale Crapt if the "nita" Schirmer & Mahtan, B. an Intla 1921, Planter Land traights.

Ein Söhefräser ein Kompletigießer

ein Zurichter

gefucht. Ludwig Wagner, Schriftgieheret, Leppig, Gabelsbergerftraße fa.

Tlichtige

Komplefigiefer u. Juflierer Schriftgieheret Quowig & Mager, Frankin ta. ili. 1352

Tächfig e Schriftgießer

Ferfigmacher

nbe Stellung ge fucht. [4] Schriftglegeret E. Nioberg, Lelpzig, Bruderitrage 57. [419

Spreltor (Gludelling), Maji-oll, Mittelschulbildung, Stennfille in Englischen und Frantblicken, Leno-grophetaundig, auch Medicken, Leno-grophetaundig, auch in Zuchinkrung uch unerlahren, juch i zu lolort Etellung, Lingebote unter Mr. 40% an die Ge-schließeile biefes Mattes erbeien.

****** Inpographieker

(A und B) sucht fich nach Samburg und Umgegend zu verandern. Gefl. Offerien unter Ar. 415 an die Gefchalbstelle dieses Blattes. ******

Junger Schriffleger
21 Jabre all, jucht Stellung, wo ihm
Gelegenbeit geboten wird, sich an der
Eehmalchine igleich welchen Spilemus auszub. Gell. Dli. erb. an Ferly Alenth, 3.31. Warwalde (Mm.), Wasserstraße 224.

Junger Schriftseger

fucht tofort Stellung. [422 Bell. Ungebole erbelen an D. Jellschel, Namburg (Saale), Eisenberger Strafe 8.

Ruffischer Sandfeger

gegenwarlig in seffer Kondillon, sucht ebenfolde für sofort oder später. Werle Offerien unter Nr. 416 an die Gelchäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Buchdruckerstenographen= Berein Gabelsberger Berlin

Conntag, den 22. Mai, vormilfags 101the, im "Graphischen Vereinshaus", Allerandrinenstraße 44: [401

Berjammlung

Alle Gabelsbergerianer und Kollegen, die es merden wollen, find hierm freund-licht eingeladen. Aushunfterleit Audolf Adam, Berlin SO 36, Liegniher Str. 7-8.

Gefangverein "Gulenberg Leipzig

server property there exist you where t

Dienstag, 24. Mai, 714, Uhr:

Generalprobe

Non 6 Uhr an Auszahlung der Spargulbaben und Ausgabe der Quartier-fiarten für Weimar.

Suche amei luftige

Wanderfollegen

Bruno Söpff, Majchinenmeifler, Baffau, Echlachthofitrage 14 1.

befeitigt

Deterring

[chnell und bequem "Orthopag"
Rertangen Sie bechinterestante,
rechillustrate Veroldite.
Orianzende Dankichreiben.
Drithopagbersand, (Leur.) 219.

Briefmarken

auch Arlegas, Woles Arenze Machen ulw., nehwe ab gegen Zaulch ober Bezahlung. Ein arbeitslofer, well schon lange Zelt irentier Bernisgenolfe bittel interespierte Kollegen bierbet um fed. Unterflügung. 418] Sans Bauer, 2Balbjee (Würtl.), Herrgolisgasie 121.

SegregaleundKäften

lowie Kormregale, Siegregale, Wajch liche, Walzen- und Karbemchräufte, Sah breiter um, liefern in bester Aussuhrung ab Lager

Bezner & Moll, Calleldorf, Crai-Adolis-cirahe 112.

Reculederfohlen

aus Jahmfohllederhäuten geflangt, Kinder 11, Damen 14,50,

Serren (40 46) 17 MR.

Berfand per Nachnahme, Porto und Ber-padung wird berechnet. Wegen des hoben Portos find Sammelbestellungen erwunfiel. [46]

Sohllederstanzwerk L. Port,

3mel Urteile über ben

Runden-Kőnía

Der "Kundentenia" dar unferen Betfall gefunden und befondere Eltere Kollegen erfreuten füch an der naunsettreuen
Miederande des alten Aundenledens und
des Kund-habent. D. L. Untilem.
Der "Kundentenia" in gesten bier
angefommen. die ich ich ner einmal angefonam hatt giu fesen, mußte ich sollen
acht in Bott jate. Beste nach und Mitternacht in Bott jate. Beste nach eine
Berechäger nicht wedernageden werben.
D. K. Seibeldera. D. R., Seidelberg,

Der Sundenfonla faim jum Preife von 7 Mart jederzeit bezogen werden vom Derlag des Bildungeverbandes der Deutschen Buchoruder / B.m.b. f. Lelpzig, Salomonfraße 8 Posishectionto Nc. 53430



Teilzahlung

Uhren, Schmuckwaren, Lederwaren, Rasierartikei, Photoartikei, Musikinstru-mento und Grammophone. Kataloge amagest a portofrel liefer Jonass & Co., Berlin A. 407

Antiquarijd, zu verkaufen! "Zily", 3 Zde. 50 NR. "Merers klein. Sandlersinon", 3 Tde. 20 NR., "Cokale Keklamehunsi" 2 Mk., "Casanvoss Me-moirem", 17 Td. geb. in Td., 40 NR. usw Porto egira. P. Sireibel, Ammendors.

Clegante



Bon den mabrend ber "Bugra" 1914 berausgegebenen Pofiliarten mit bem

Verbandsmonument

ili noch ein kleiner Possen zum Presse von 15 Pl. sier zwei Siltk (Aries und Teisdruch) abungeden. Porto ertra (bis zu 10 Siltk 15 Pl.). Gegen Voreinsendung des Betrags auf unter Possischento, Leipzig Ar. 613 Zs.

ehen von Geschäststielle des "Aorr.".

Weniger Fingerquelschungen und Mahulatur am Tiegel mil Nauchs Anlegemarken (Cuhend 13 Mk.) und Rauch: Dogenabheber (am Ginger aufgesteckth, 3 Stuck 3,30 Mk. [151 Rauch, Stuttgart, Hohenzollernstraße 9.

Thuographiekmaidinen, Tiegeldructpreffen, Anlegeapparate,

Erfattelie, Matrizen uiw. repariert fenell und preiswert. Monteure zur Ber-lügung. Ersthlassige Aeferenzen. 1241 Karl Kermann, Letpzig-Connews, Biedermonnstraße 27. (Tel. 35482.)

Segerblusen gefireifi Bricdensqualitat 100 110 120 130 cm lang

Druckeranzüge in guter, schwerer Qualität Gr. 44 u. 46 48 u. 50 52 u. 54 Mh. 100 105 108 N. Höner, [300 Sofgelsmar bei Kaffel.

Bitte probieren Sie meine vorziigl. Rauchfabake

Raulino-Shag (rot) Plund 25 Mt., do. (grin) 30
do. (grin) 30
do. Soldhorn-Kanalier 27 Rein Aberfec (Plaitware 26
do. (mll Athen) 22
bei größ, Begug poriusei u. Engrospreis.

Mufjerdem empfehle: Zigareffen

(Marten "Juban", "Soffidi" und "Gulen-berg"); von 500 Silidi ab Engroprels. Verlangen Sie Preistiftel Inbatwarenverfand "Donius" munchen, Edwantbalerstrafe 63.

20 2lel Alrbeitsmarht. fowte hiel. neren Mingelgen wollen Inferenten ber Portoerfparnis wegen ben Betraggleich mit beifügen; bei Belragen unter einer Mark Briefmarken heln Gladinolgeld. Geichaltsftelle des "Storr.".

Rotationsmafchinenmeffer

icharii Qudwig Morienjen, Duffeldorf, Fordanfirafie 7. [22

Majchinenband

Griedensqualitat, lietern Bezner & Mon, Duffelderf, Graf-Aldolf-Strafe 112.

Gaufichbriefe au 2 und 6,50 Mh. gefondert) empfiehlt St. Glegt, Munden 9.

Hir die mir antählich meines So jährigen Berufsjubiläums von nah und fern aufeit geworbenen Ehrungen fage ich allen, insbesondere der fiftma Gollir. Kannengieher in Salpe, niemen Mitarbeitern sowie dem Gelangvereine "Topographia" meinen

herzlichsten Dank Sagen 1. Well.

de . 900 - 1500 . 14

Brang Guhrmann.

Unfang Mai verichied uner-warletraich durch einen Grinfchlag unfer langidbriges Drudiere mile glied, der Majchinen meister

Georg Kurz

im Allier von 49 Jahren. [411 Ein ehrendes Andenhen wers ben ihm bewahren

Die Nollegen der Union Deutsche Bertagegesellichaft in Stuttgart.

Am 12. Mat verschied nach langem Leiden unser lieber Kol-lege, der Maschinenseher [410

m 41. Lebensjahre. Durch fein bleibendes Andenken.

Majdinenfegerverein Erzge-birge-Woglfand (Gig Chemnit). - dr -

Alm 12. Mal verstarb nach langem Krankenlager insolge Lungenleidens unser lieber Kol-lege, der Schriftseher [409

B. Artur Rühn

im Aller von 40 Jahren. Ein ehrendes Andenken be-wahrt ibm Mitgliedichaft Chemuig.

Abermals haben wir den Tob eines langjährigen Mitarbeiters zu beklagen. Am 16. Mal ver-ichted nach langem, mit Geduld ertragenem Leiben unfer lieber Kollege, der Maschinenscher, zu-leh! Revifor

Offo Hichimmer

im Allier von 48 Jahren. Ein ehrendes Andenken wer-ben ihm allezeit bewahren

Die Verbandshollegen des "Leipziger Tageblatis". The wild of the see has the see that I have a

Am 16. Mai verstarb nach kurzer Krankhelt unser lieber Kollege und langjähriges Milglied

Offo Ischimmer

im Aller von 48 Jahren. Ein ehrendes Andenhen be-wahrt ihm [412

Die Lelpziger Maschinensehervereinigung.

Am 4. Mai verstarb im Allerssheim zu Treben bei Allenburg nach längerem Leiden unser lieber Kollege, der Seherinvalide [413

Karl Käberlein

im Allier von 59 Jahren.
Wieder ift ein langläbriges, treues Berbandsmitgled, ein guter und aufrichtiger Koflege von uns gegangen. Sein An-benken werden wir flets in Ehren

Oris- und Begirhsverein Allienburg.

Einzahlungen an den .. Sorre fpondentfür Deutfchlands Buch auf Polifchedikonto Beipgig Rr. 61328